

FLUGUNFALL- INFORMATION



V 85
 Braunschweig, Januar 1990

Flugunfälle deutscher Luftfahrzeuge im In- und Ausland im Jahr 1989

Der im Jahr 1988 zu verzeichnende Aufwärtstrend bei den Unfallzahlen hat sich 1989 in abgeschwächter Form fortgesetzt. Von 611 auf 630. Die Zahl der tödlichen Unfälle betrug im gleichen Zeitraum 57 (gegenüber 53 in 1988). Bei Flugunfällen mit zivilen deutschen Luftfahrzeugen verloren 82 Menschen ihr Leben.

Die Zahlen für die einzelnen Luftfahrzeugarten zeigt die Tabelle. In Klammern stehen die Werte des Vorjahres. Beachten Sie bitte, daß Unfälle während eines Flugzeugschleppstarts als ein Unfall gewertet und Zusammenstöße unterschiedlicher Luftfahrzeuge bei dem jeweilig höherwertigen Luftfahrzeug gezählt werden.

	Flugzeuge			Dreh- flüg- ler	Motor- seg- ler	Segel- flug- zeuge	Ballone	Hänge- gleiter	Sprung- fall- schirme	Ultra- leicht- flzge.	Gleit- fall- schirme	Ge- sam
	über 5,7 t	2 - 5,7 t	bis 2 t									
Unfälle	6 (3)	9 (13)	146 (137)	21 (10)	62 (57)	182 (201)	16 (15)	59 (47)	51 (46)	16 (22)	62 (60)	630 (611)
Unfälle tödlich	0 (2)	3 (2)	12 (16)	0 (0)	6 (4)	13 (7)	0 (1)	8 (6)	9 (7)	4 (5)	2 (3)	57 (53)
Tote	0 (37)	9 (6)	31 (36)	0 (0)	6 (5)	13 (8)	0 (1)	8 (6)	9 (7)	4 (5)	2 (3)	82 (115)

Bei den Flugzeugen über 5 700 kg (Verkehrsflugzeuge) hat die Zahl der Unfälle leicht zugenommen. Erfreulicherweise sind aber Unfälle mit tödlich Verletzten nicht zu verzeichnen.

Fast unverändert ist die Situation bei den Flugzeugen von 2 000 bis 5 700 kg (Geschäftsflugzeuge). Besondere Unfallschwerpunkte zeichneten sich 1989 nicht ab.

Bei den Flugzeugen unter 2 000 kg liegt die Unfallzahl im Rahmen der letzten Jahre, jedoch zeichneten sich zwei Unfallschwerpunkte deutlich ab:

1. Unfälle, die sich im schlechten Wetter ereigneten, zumeist mit tödlichem Ausgang,
2. Unfälle, denen ein Kraftstoffmangel im Flug vorausging.

Bei den Unfällen mit Hubschraubern ergibt sich gegenüber 1988 eine Steigerung von 10 auf 21, jedoch ist zu vermerken, daß die Zahl von 21 Unfällen im statistischen Mittel der vergangenen Jahre liegt. Unfälle bei Arbeitsflügen (10) bilden auch 1989 Schwerpunkt, wobei Waldkalkung und Schädlingsbekämpfung mit je 4 Unfällen den Hauptteil darstellen. 4 Unfälle bei Schulungsflügen bilden erstmals einen weiteren Schwerpunkt. Erfreulich ist zu vermerken, daß 1989 ebenso wie in den beiden vergangenen Jahren kein tödlicher Unfall mit Hubschraubern zu verzeichnen war.

Im Bereich der Motorsegler setzte sich die leicht steigende Tendenz der Unfallzahlen fort. Besondere Unfallschwerpunkte waren bei dieser Luftfahrzeugart nicht festzustellen.

Der Bereich der Segelflugzeuge ist durch sinkende Unfallzahlen gekennzeichnet. Dies ist besonders erfreulich, da das Jahr 1989 aufgrund des guten Wetters große Aktivität, besonders im Streckensegelflug, brachte. Leider ist die Zahl der schweren Unfälle in diesem Bereich nicht rückläufig. Als Schwerpunkte bildeten sich heraus:

1. Steigende Zahl der Zusammenstöße,
2. Windenstart- und Außenlandeunfälle.

Bei den nichtzulassungspflichtigen Luftfahrzeugen (Hängegleiter, Sprungfallschirme, Ultraleichtflugzeuge, Gleitsegel) sowie den Ballonen bewegten sich die Unfallzahlen im Rahmen der letzten Jahre. Anzumerken ist dabei, daß in bestimmten Bereichen, je nach Luftfahrzeugart, mit einer Dunkelziffer zwischen 10 und 60 % zu rechnen ist.